

Das Geheimnis der Geburt Christi  
Predigt zur Christvesper am 24.12.2018

1



„Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“

Timotheus 3,16

Der Apostel Paulus spricht von einem Geheimnis. Wenn immer er das tut, meint er das Geheimnis des Evangeliums von Jesus Christus. Ja, die Freudenbotschaft der Geburt Jesu, war nicht immer bekannt, sondern ein Geheimnis, das nicht alle verstehen können. Und auch jetzt ist das Geheimnis dieser Freudenbotschaft nicht allen bekannt. Dabei ist die schlichte Geburt Jesu in einem Stall nicht kompliziert und auch nicht schwer zu verstehen. Wenn Paulus sagt, dass Jesus im Fleisch geoffenbart ist, dann ist Gott Mensch geworden wie wir. Und dieses Geheimnis war schon bei der ersten Geburt Jesu so einfach zu verstehen, dass ganz einfache Hirten es verstehen konnten. Und gerade diese kleine Freudentruppe um einen Futtertrog in Bethlehem, bis in alle Welt hinausposaunen, dass Gott da ist. ...“gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“

Das wars schon. Das ist das Geheimnis Christi. Mehr gibt es da wirklich nicht zu sagen. In Wirklichkeit ist die Geburt Jesu überhaupt kein Geheimnis. Es ist sozusagen ein offenes Geheimnis. Gott selber wollte, dass es offenbart wird. Gott selber wollte, dass jede dieses Geheimnis verstehen könnte. Und davon haben wir gerade in den verschiedenen Schriftstellen gelesen. Aber gerade, weil das Geheimnis so offen zur Tage getreten ist, kann es sein, dass wir es wie ein altes Möbelstück im Wohnzimmer wahrnehmen, aber seinen Wert geringschätzen, oder sogar ganz beiseite stellen. Viele unter uns finden die Weihnachtsgeschichte, wie so ein altes Möbelstück uninteressant. Uninteressant, weil sie meinen, dass sie das alles schon Tausendmal gehört haben. Nach dem Motto: „Das kenne ich schon...Das ist kein Geheimnis mehr!“ Viel interessanter wäre es doch mal was ganz Neues zu hören. Etwas, das wirklich wie in Sudoku Rätsel, die Faszination freien Lauf lassen würde. Gott gibt uns aber kein Sudoku Rätsel. Und er kommt auch nicht mit einer Horde Außerirdischen aus einer Rakete vom Weltall geflogen. Vielleicht hätten wir den Sohn Gottes gern so. So kommt Er aber nicht. Sondern der lebendige Jesus Christus kommt als einfaches Kind unter armen Leuten. Und der gleiche Jesus begegnet uns heute noch mit ganz einfachen Worten. Und dennoch, je mehr wir uns in Ihm und in seine Worte eintauchen, je mehr merke ich, dass ich nur einen Hauch von dem verstehen kann, was Er für mich und für mein Leben bedeutet. Denn in der Weihnachtsgeschichte geht es nicht nur um ein Geheimnis aus alten Zeiten. Es geht auch um mich und es geht um mein Lebensschicksal. Wenn es wirklich stimmt, dass Gott damals im Stall geboren wurde, dann will Er auch in mein Leben eintreten. Da gilt es zu entdecken, wie er in meine schlichte Hütte einzieht. Da, wo ich Schuld zu tragen habe, da will ich seine Kraft erfahren... Wo ich unzufrieden bin, oder meine Lieblosigkeit mich erschrickt, da will Jesus bei mir sein..Ich will Ihm meinen ganzen Ärger, meinen Frust. Ich will ihm auch meine ganzen Enttäuschungen und meine Ängste vor die Füße legen.

An Weihnachten feiern wir Jesus Christus. Und wir selbst sind eingeladen in dieses Geheimnis des Glaubens einzutreten. Ja selbst ein Teil dieses Geheimnis zu werden.

Die Weihnachtsgeschichte von Jesus...Die kenne ich schon. Das stimmt. Das ist auch meine Geschichte. Amen